

Nota: questiones sequentes sunt secundum aliam litteram et in numero 7 sowie fol. 94^{ra}: *alia littera* weitere Questiones astronomischen Inhalts eingetragen. Von den sieben Fragen, die abgehandelt werden sollten und deren Themen einleitend genannt sind, sind lediglich zwei in der Ausführung erhalten⁶⁶). Sie handeln — soweit trotz verblaßter Tinte und Wasserflecken noch zu entziffern — über verschiedene Probleme unter Zugrundelegung des gleichen Textes, des „Tractatus de sphaera“ des Johannes von Sacrobosco; die beiden ersten über die Frage, ob die Sterne des Tierkreises größeren Einfluß auf die Geschicke der Menschen haben als andere, und als zweite die Frage — die Konrad als Questio XII zu beweisen unternommen hatte —, ob die Erde unbeweglich in der Mitte des Himmels ruht. Schon die Tatsache, daß eine von dem Megenberger bereits abgehandelte Thematik nochmals aufgegriffen wird, macht seine Autorschaft wenig wahrscheinlich. Die herangezogenen Autoritäten sind zwar weitgehend die gleichen: Ptolemäus, Thebit, Alcabitius⁶⁷), dazu allerdings die „Theorica planetarum“ des Campanus von Novara⁶⁸); doch der Eintrag auf zwei freigebliebenen Folien durch eine mindestens auf das Ende des 14. Jh. zu datierende Hand und weitere auf diese Zeit weisende Kriterien⁶⁹) lassen allein die Vermutung als möglich erscheinen, daß dieser Textteil des clm 14687 — um mit Paul Oskar Kristeller zu sprechen — vorerst dem „produktivsten Schriftsteller der Weltliteratur, Magister Anonymus“ zugewiesen werden muß⁷⁰).

⁶⁶) clm 14687, fol. 93^{vb}: *Nota: questiones sequentes sunt secundum aliam litteram et in numero 7. Prima questio utrum stelle, que sunt in zodiaco, sint maioris virtutis stellis illis, que sunt extra zodiacum; 2. utrum terra quiescat in medio; 3. utrum spere celestes sint continue; 4. utrum <recte?> sit ponere nonam speram; 5. utrum omnes planete moveantur in zodiaco; 6. utrum corpora simplicia sint sperice figure; 7. utrum possibile sit esse equinoctium in universa terra.*

⁶⁷) Alcabitius Abdylaziz (Abu As Sakr Al Kabisi, um 960); sein reich überlieferter „Liber introductorius“, übersetzt von Johannes Hispalensis, gedr. Bologna 1473 u. ö.; vgl. F. J. C a r m o d y (zit. Anm. 34) S. 144—150.

⁶⁸) Campanus of Novara and Medieval Planetary Theory. *Theorica planetarum*, edited with an introduction, English translation and commentary by Francis S. B e n j a m i n Jr. and G. J. T o o m e r (The University of Wisconsin Publications in Medieval Science 16, 1971).

⁶⁹) Paläographisch ist vor allem die bereits durchgängige Verwendung der runden a-Form von Bedeutung. Die folgende Stelle, fol. 95^{vb}, erhält wohl erst nach Gründung der Universität Erfurt einen Sinn: *Unde tu scribens es in scolis continue ambulas vel moveris versus occidentem cum terra, sicut tota scola movetur, quod latet te, quia manes in eodem situ, et sic te Turingia tota aliquando erit ubi nunc Parisius, et Parisius poterit venire illuc ubi nunc Ertfordia...*

⁷⁰) Paul Oskar Kristeller, Aufgaben und Probleme der Handschriftenforschung, in: d e r s., Humanismus und Renaissance 1: Die antiken und mittel-